

bereits abgehangen. Nichtsdestoweniger besteht die Befürchtung, daß man gezwungen sein könnte, energischer Maßnahmen zu ergreifen, wenn sich die Lage verschärfen sollte.

5. Oktober. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proklamation, worin der König wegen der Ereignisse an der Ostgrenze dem Kriegsminister befiehlt, je nach den Bedürfnissen die teilweise Mobilisation der Armee anzuordnen.

14. Oktober. Die Montenegriner haben die zerstreuten Albaner auf der Linie Kushtje-Dschakowa zurückgeworfen.

23. November. Ausführung des Bukarester Friedens.

Das „Amtsblatt“ veröffentlicht einen Rufus des Königs betreffend die Einverleibung der neuen Gebiete, der besagt: Die neuen Gebiete sind, obwohl sie zu unserm Opfern in keinem Verhältnisse stehen, und obwohl wir gezwungen waren, das Land durch die Tradition heilige Sturak sowie das eroberte Küstengebiet im Interesse des europäischen Friedens und unter dem Druck der Mächte aufzugeben, immerhin bedeutsam. Unser Heerwerk gehaltet uns, auf eine glänzende Zukunft zu vertrauen. Es wird die Sorge meiner Regierung sein; den Untertanen in den neuen Gebieten die Sicherheit der Person und des Eigentums zu verbürgen und ihnen die Wohltaten einer guten Justiz, eines modernen Unterrichtes sowie der Religions- und Gewissensfreiheit zu sichern. Der traditionelle Grundpfeiler meines Hauses, jeden als Bruder zu behandeln, was Glaubens er immer sei, wird streng geachtet werden.

XXII.

Griechenland.

Anfang Januar. Trotz des Waffenstillstandes der übrigen Balkanstaaten und der Teilnahme an der Londoner Friedenskonferenz setzt die Flotte ihre Feindseligkeiten gegen die Türkei und die Armee die Belagerung von Janina fort.

Mitte Januar. Die Griechische Nationalbank schließt mit einer Pariser Gruppe unter Führung des Comptoir d'Escompte ein Vorschußgeschäft von 50 Millionen Franken ab.

16. Januar. Der Hilfskreuzer „Makedonia“ wird, vor dem Hafen Fernupolis auf Syra liegend, von dem kleinen Kreuzer „Samidje“ (Kommandant Nedus Bey) in den Grund geschossen.

17. Januar. Der Hafen des Piräus wird durch Minen gesperrt.

18. Januar. Siegreiches zweistündiges Seegefecht bei Lenedos; doch kann die türkische Flotte in die Darbanellen zurückkehren.

23. Januar. Kronprinz Konstantin übernimmt den Oberbefehl über die Epirusarmee.